

Corona-Medaille 2020



Medaille CORONA 2020, 1. Dresdner Medaillenmünze Glaser & Sohn GmbH, Feinsilber, 31,17 g, Münzkabinett, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: Katharina Rothe, Dresden

Die Infektionskrankheit COVID-19, die sich von einer Epidemie in China zu einer alle Erdteile betreffenden Pandemie ausgebreitet hat und seit geraumer Zeit die Welt in Atem hält, ist Thema einer Prägemedaille, die das traditionsreiche Unternehmen 1. Dresdner Medaillenmünze Glaser & Sohn GmbH im Sommer 2020 entwickelt hat. Für Idee, Entwurf und Gravur zeichnet Ralf Exner, Geschäftsführer der Firma, verantwortlich.

Die Vorderseite der 40 mm großen Medaille zeigt eine Pustebumme. Durch den Wind werden die Samen verstreut. Doch nicht nur die Samen schweben davon, sondern auch bedrohlich große Coronaviren. Die tödliche Gefahr liegt in der Luft und ist in Wirklichkeit natürlich unsichtbar.

Auf der Rückseite sieht man den Erdball, der mit einem Band belegt ist, auf dem man (ohne Wortzwischenräume) liest #WIRHALTENZUSAMMEN. Damit wird in der Krisensituation auf die Kommunikation in sozialen Netzwerken verwiesen. Im oberen und unteren Abschnitt steht jeweils in drei Zeilen: GEFÄHRDUNG / ERKENNEN HANDELN / VERANTWORTUNG TRAGEN // ZUVERSICHT BEISTAND / SCHÜTZEN HELFEN / DANKE.

Anzeige

50 Jahre Partnerschaft mit Tansania

Alles begann im Frühjahr/Sommer 1970, als mit engagierten Gemeindegliedern der Vaterunserkirche in München-Oberföhring (Dekanatsbezirk München) eine Partnerschaft mit einer Kirchengemeinden in Makambako/Tansania begründet wurde.

1970 war Makambako noch ein kleines Dorf mit einer Lehmkirche. Es entstand die Idee für einen Kirchenbau. Architekt Fritz Vocke, Kirchenvorsteher der Vaterunsergemeinde, entwarf einen Plan für den Kirchenbau und der Münchner Künstler Rolf Nida-Rümelin gestaltete ein vergoldetes Kreuz und einen Hahn für das Kirchendach. Fritz Vocke konnte bei einer Reise nach Tansania/Makambako die Gemeinde 1971 besuchen und die fertige Kirche 1973 begutachten.

Seitdem wurde das Engagement immer mehr ausgeweitet. An verschiedenen Orten in Südtansania wurden Solarprojekte, Schulprojekte, z.B. für Waisenkinder, Gesundheitsprojekte gegen Aids und Malaria, Werkzeugprojekte zur Beruflichen Bildung, Werkstätten, z.B. in Makambako, Emmaberg und in Ilembula, gefördert. Inzwischen ist Makambako zu einer größeren Stadt herangewachsen und zählt etwa 100.000 Einwohner, für die eine neue lutherische Kirche für ca. 3000 Besucher im Bau ist.



Zum 50-jährigen Partnerschaftsjubiläum gestaltete der Medailleur Patrick Simm, Renningen, eine Medaille.

Auf der Vorderseite sieht man zwei Giraffen mit umschlungenen Hälsen als Zeichen der Verbundenheit der Partner, gestaltet nach einer Altardecke, einem Geschenk aus Makambako für die Münchener Vaterunserkirche. Die Umschrift lautet 50 Jahre Partnerschaft mit Tansania, 1970–2020. Die Rückseite zeigt die beiden in Partnerschaft verbundenen Kirchen, links die Kirche in Makambako/Südtansania mit Kreuz und Hahn von Bildhauer Rolf Nida-Rümelin, rechts die Vaterunserkirche in München-Oberföhring. Oben steht in zwei Bögen Evang.-Luth. Kirche / ELCT * ELKB (ELCT = Evang.-Luth. Church in Tanzania; ELKB = Evang.-Luth. Kirche in Bayern).

Geprägt wurden 80 Exemplare in Kupfer und 20 Exemplare in Neusilber.